

## Zehntausende fordern Rücktritt Valencias nach tödlichen Überschwemmungen

Tausende demonstrieren in Valencia, fordern den Rücktritt von Präsident Carlos Mazón wegen der katastrophalen Flutreaktion. Proteste eskalieren, während die Suche nach Vermissten weitergeht.



Am Samstag kam es in Valencia, im Osten Spaniens, zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei, als zehntausende Menschen auf die Straßen gingen, um den Rücktritt des regionalen Präsidenten zu fordern. Dieser war in die Kritik geraten wegen seiner unzureichenden Reaktion auf die **Überschwemmungen**, die mehr als 220 Menschen das Leben kosteten.

### Zusammenstöße und Proteste in Valencia

In der Nähe des Stadtplatzes von Valencia setzten die Polizeibeamten Schlagstöcke und Schilde ein, um die wütende Menge zurückzudrängen. Videoaufnahmen zeigen, dass die Demonstranten teilweise Stühle und andere Gegenstände auf die Beamten warfen. In der Stadt wurden mehrere Gebäude beschädigt, wobei die Bürgermeisterin von Valencia bestätigte, dass es jedoch keine Berichte über schwerwiegende Verletzungen gab.

## **Massive Beteiligung an den Protesten**

Laut lokalen Medien, die sich auf Informationen der Regierung berufen, nahmen schätzungsweise 130.000 Menschen an der Kundgebung teil. Die Proteste begannen gegen 18 Uhr Ortszeit, als tausende Menschen – viele von ihnen mit Plakaten und Parolen wie „Mörder!“ – auf die Straßen zogen, um den Rücktritt von Carlos Mazón, dem regionalen Präsidenten von Valencia, zu fordern. Kritiker werfen ihm vor, zu langsam auf die schlimmste Naturkatastrophe der Region seit Jahrzehnten reagiert zu haben.

## **Die verheerenden Überschwemmungen**

Die Überschwemmungen, die Ende Oktober begannen, brachten in weniger als 8 Stunden die Menge an Regen, die normalerweise in einem ganzen Jahr fällt, mit sich. Das Wasser strömte durch Flüsse und Nebenflüsse ins Mittelmeer und riss Autos mit sich, wobei Brücken zerstört wurden.

## **Wut und Forderungen der Demonstranten**

„Die regionale Regierung hat nicht rechtzeitig vor den Überschwemmungen gewarnt und auch nicht rechtzeitig reagiert“, äußerte ein Demonstrant gegenüber Reuters. „Daher fordern wir ihren Rücktritt, damit die neue Regierung die Verantwortung für das Chaos übernehmen kann, das sie hinterlassen haben.“ Ein anderer Protestierender fügte hinzu: „Ich möchte nur sagen, dass diese Vernachlässigung und

institutionelle Verantwortungslosigkeit zur Rechenschaft gezogen werden müssen.“

## **Reaktion des regionalen Präsidenten**

Mazón behauptete, dass er von den zentralen Behörden nicht früh genug über die Schwere des Regens gewarnt worden sei, während die spanische Regierung angibt, dass sie ihn mindestens viermal versucht habe, zu kontaktieren, bevor sie ihn schließlich erreichen konnte. Berichten zufolge soll er während der Überschwemmungen in einem Restaurant gewesen sein und hat bestritten, Anrufe vor dem Eintritt der Katastrophe verpasst zu haben.

## **Suchmaßnahmen für Vermisste**

Inzwischen setzen die spanische Regierung und lokale Behörden die Suche nach über 70 vermissten Personen fort. Laut der spanischen Regierung sind mehr als 8.400 Soldaten an den Einsätzen beteiligt, sowie Taucher, die in der Nähe der Küste von Valencia suchen.

## **Appell zur Ruhe von der Bürgermeisterin**

Nach den Protesten wandte sich Valentias Bürgermeisterin María José Catalá über X an die Öffentlichkeit und forderte Ruhe. „Mit absolutem Respekt gegenüber allen, halte ich es für wichtig zu betonen, dass Konfrontation und Vandalismus niemals die Lösung sein können“, schrieb sie.

Details

Quellen

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**